

Arbeitsaufträge Ethik Klasse 8
„ Ethisches Urteilen und Argumentieren“

Klasse 8b Arbeitsblatt „ Graffiti- Kunst, Schmiererei oder...? Die junge Seite“
Aufgaben 1- 3 bitte schriftlich bearbeiten
Sie dienen der Vorbereitung der KA.
Arbeitsblätter sind im Anhang zu finden

1. Kennzeichne Pro- und Kontrargumente mit unterschiedlichen Farben im Text!

10 P.

1d.
8b

2. Beantworte die Frage des Themas (Überschrift) berücksichtige dabei entsprechende Argumente!

5 P.

3. Stell dir vor du wärst der Gesetzgeber. Welche Gesetze würdest du erlassen, um Graffiti-Schmierereien einzudämmen und gegen illegales Spraying vorzugehen?

4 P.

Graffiti – Kunst, Schmiererei oder ...?

Die junge Seite

Leserbrief zur Aktion
„Halle gegen Graffiti“

Mit Interesse habe ich die Aktion „Halle gegen Graffiti“ verfolgt, die deutlich macht, dass Graffiti-Schmierereien inzwischen zu einer gesellschaftlichen Herausforderung geworden sind.

Täglich findet man frisch beschmierte Hauswände, öffentliche Verkehrsmittel oder Kulturdenkmäler.

Ich bin selbst betroffen. Als Hausbesitzerin führe ich einen Kampf, der mir endlos scheint und wenig Erfolg verspricht. Ich will nicht bestreiten, dass es Leute gibt, die Graffiti als eine Kunst-richtung betrachten. Vielleicht könnte ich

mich ihnen anschließen, hätte ich die Möglichkeit, mir diese „Werke“ in einer Ausstellung anzusehen.

Ich habe niemanden von diesen „Malern“ gebeten, seine „Mitteilungen“ auf meine Hauswand zu sprühen. Bekanntlich lässt sich über Kunst streiten. Wenn ich meine Hauswand in hellgelben Farbtönen als schön empfinde, gibt es dem Graffiti-Sprayer sehr wohl das Recht, sie öde zu finden, aber noch lange nicht die Rechtfertigung, sie ungefragt zu besprühen. Wir leben nicht in Zeiten der Höhlenmalerei!

Wenn Graffiti eine Kunstrichtung sein soll – ich habe nichts dagegen

– müssen sich die Künstler um andere Flächen bemühen als private Hauswände.

Übrigens kann ich mich auch nicht der Meinung des Lesers Klaus K. anschließen, dass Graffiti nichts anderes seien als übergroße Reklameschilder.

Werbung darf auch nur mit Erlaubnis des Ordnungsamtes angebracht werden.

Wann endlich wird der Gesetzgeber energischer durchgreifen?

Brigitte S., Halberstadt

Junge Seite: *Benni, du bist seit zwei Jahren in der Graffiti-Szene aktiv.*

Wie bist du zum Sprayen gekommen?

Benni: Ein Freund aus meiner Clique hat mich darauf gebracht. Er hat selbst gemalt. Von ihm inspiriert, fing ich an, zunächst einfache *Styles* zu malen.

Junge Seite: *Was ist für dich an der Graffiti-Malerei reizvoll?*

Benni: Es ist unwahrscheinlich spannend, Bilder von einzelnen Szenekünstlern zu analysieren und deren Stil zu erkennen. Gleichzeitig kann ich dadurch meine Technik verbessern, schwungvollere *Tags* entwerfen und geeignete Farbkombinationen ausprobieren.

Es ist ein aufregendes Gefühl, mit seinen Graffiti Stadtgespräch zu sein und trotzdem anonym zu bleiben.

Junge Seite: *Wie stehst du zur Beschmutzung fremden Eigentums durch Sprayer?*

Benni: Es gibt eine Art Ehrenkodex unter den echten Sprayern: keine Graffiti auf private Häuser, Autos, Kirchen, Tiere und Bäume. Deswegen ist der größte Teil der Graffiti auch an öffentlichen Einrichtungen zu finden. Ich verstehe zwar, dass sich Leute über *Tags* und *Pieces* aufregen - mich stören sie nicht!

Ein Zug wird durch Graffiti nicht zerstört, er kann noch fahren und aus meiner Sicht sieht er sogar schöner aus als vorher.

Graffiti sind keine Bösartigkeit, sondern die kunstvolle Ausdrucksform einer rebellischen Jugend. Und auf etwas Verbotenes zu sprühen bringt in der Szene mehr *Fame* und Anerkennung als auf zugelassene Flächen.

Junge Seite: *Also verfolgt ihr mit euren Sprühereien einen ganz bestimmten Zweck? Es geht euch nicht nur ums Malen?*

Benni: Viele Sprayer sehen ihre Zeichnungen als eine Form von Protest gegen gesellschaftliche Normen. Sie reden sozusagen mit der Wand, weil niemand sonst mit ihnen redet.

Ein *Tag* sagt: „Hier bin ich! Sucht mich! Nehmt mich wahr!“

Das heimliche Sprayen gibt den *Writern* einen Kick im ansonsten langweiligen Alltag. In gewisser Weise sind die *Tags* eine Möglichkeit, sich Frust und Freude von der Seele zu sprühen.

Graffiti (ital. >graffito< = gekratzt)

1967 ins Englische und Amerikanische übernommen, *ursprünglich* „in Putz eingekratzte Inschriften und Zeichnungen“; Sammelbezeichnung für In- und Aufschriften auf Außenmauern und Innenwänden

Writer/Sprayer – Schreibende

Tag – geschriebener Namenszug (Signatur/Unterschrift)

Piece – Kombination der Grundformen (Wörter, Bilder, Symbole)

Fame – engl. Ruhm, Hauptantrieb der meisten Sprüher; erhält ein Sprüher durch Bilder an riskanten Orten, durch einen eigenen Stil oder ein Meisterwerk

Style – persönliche Art und Weise des Writers, Wörter, Bilder und Symbole zu gestalten